

# Die Brücke - η Γεφυρα = *Die Brücke* **A6**



## DIE BRÜCKE VON MOSTAR

Es ist überfällig. Es gibt zwar schon eine monarchistische Partei in Deutschland, aber es ist dennoch dringend geboten, daß sich jene, die es ernsthaft wollen, daß Deutschland sich in die Richtung auf die Wiedereinführung der Monarchie entwickelt. Es ist schon deswegen geboten, weil die derzeitigen Entwicklungen nur Ansichten den Boden bieten, die Deutschland schon einmal zerstört hatte. Zudem trifft dies auf die Gegenseite genauso zu. Doch die Republik hat sich, wenn die wörtliche Übersetzung herangezogen wird, die öffentliche Sache, selbst demonstriert.

Die Republik als Interessensvertretung, als Alibi für falsche Entscheidungen, als Boden für einen weltanschaulichen Wildwuchs, als Selbstbedienungsladen für Gewählte und so weiter. Nein, es ist Zeit, auch wenn es nicht danach aussieht, daß Monarchisten das Allheilmittel wären, weil sie es überhaupt nicht sind, sondern sie gehen einen Weg, der nicht davon abhängt, welche Interessen dahinter stehen und die Monarchisten unterstützen. Die Idee Monarchie beruht darauf, daß es aus der Überzeugung der Menschen kommt, daß es die älteste Form von Ordnung ist, die Lösungen erst möglich machen, die in der Republik nur immer weitere und neue Probleme schaffen.

Wir haben es erlebt, wie aus sehr guten Ideen das Gegenteil gemacht wurde. Sicher denken nun die einfachen Gemüter unter uns, die sicherlich die Mehrheit bilden, daß Alles schlecht sei, was geschehen ist. Aber dem ist nicht so. Während diese einfachen Gemüter zurück zu der Überschaubarkeit wollen, was nachvollziehbar und als Grundlage für einen großen Überbau notwendig ist, sehen wir Monarchisten die optimale Koordination jener Struktur, die es möglich macht, als eine der wichtigsten Aufgaben an.

Was soll das bedeuten oder heißen? Es ist einfach. Kleine und überschaubare Einheiten sollen, wie eine Kette mit ihren vielen einzelnen Gliedern, die Grundlage für den Nationalstaat bilden, sowie gleichzeitig als Teil eines großen Ganzen, nicht EU, sondern Europa dienen. Dazu aber ist mehr notwendig, als nur Hurra zu schreien und für die Idee Monarchie auf die Straße zu gehen. Es braucht die Arbeit eines jeden Einzelnen an sich selbst, damit wir eine durchmischte Gesellschaftsschicht bekommen, die sich nicht den Querelen der tagespolitischen Dummheit unterwirft, sondern die Grundsätze und Probleme so sehen, wie sie sind und Lösungen anbietet, die dann von den entsprechenden Gremien beschloßen oder abgelehnt werden können.

Wir Monarchisten bauen sichere und stabile Brücken, damit es eine Zukunft gibt, die die Hoffnungen vieler Mitmenschen erfüllen kann. Aber wir Monarchisten arbeiten nicht nach den Vorstellungen der Massen, sondern wir arbeiten nach unseren eigenen Maßstäben. Das heißt auch, daß wir, was sicherlich oftmals für Außenstehende unverständlich erscheint, machen, ergeben dann einen Sinn, wenn durch das Tun und Handeln sich für jeden einen Sinn eröffnet. Aber sicher werden wir nicht nach den Vorstellungen Anderer arbeiten, nur damit wir zweifelhafte Erfolge haben könnten.

Wir können es uns nicht erlauben und leisten, daß Vorstellungen Weniger, welche aus Ideologien entstehen, den Menschen aufzwingen laßen. Die Fehlentwicklungen und Systemfehler dogmatisch zu erhalten, mag Ideologen entgegenkommen und entsprechen, jedoch ist dies das diametrale Gegenstück für die Ideale, für die über die Jahrhunderte Blut vergossen und Menschen ermordet wurden. Ob durch Kriege oder Revolutionen, es war ein langer Kampf, bis es zur Aufklärung und den allgemeinen Richtlinien der Menschenrechte gekommen ist, welche global Gültigkeit haben.

Und das heißt, es gibt keine Instanz über diesen Menschenrechten, ob System oder Religion, keine Rechtsordnung und kein Wirtschaftssystem oder was von und durch Menschen sonst noch beansprucht werden kann. Und wer die Vergangenheit auslöschen will, wird auch keine Zukunft haben und haben können. So, wie Krankheiten bekämpft werden, vor allem Seuchen, genauso werden wir gegen die Entwicklungen und Zustände angehen müssen. Es liegt in unserer Verantwortung unseren Kindern und Nachfahren gegenüber, daß wir ihnen die Freiheit gewährleisten, die einstmals erstritten wurde.

Dafür stehen unsere Monarchien und den Weg für unsere Kronen und Monarchen bereiten wir Monarchisten. Obwohl wir sicher nicht diesen Weg mit Blut tränken wollen, weichen werden wir sicher nicht, denn unsere Werte können angenommen werden oder es gibt keinen Platz für Andere.

**Impressum:**

Herausgeber:  
Burghard Ostertag  
Ardetzenbergstraße 2  
A-6800 Feldkirch Österreich

Email: [mediendienst@a1.net](mailto:mediendienst@a1.net)

